Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die thierischen- und Geschlechtsverrichtungen Wachsthum, Leben und Tod des Menschen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Vierter Abschnitt. Vom Nutzen der Muskeln.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8183

Visual Library

Vierter Abschnitt.

Vom Nutzen der Muskeln.

§. 686. Diese Muskeln, die mannigfaltig untereinander mitwirken, oder gegeneinander streben, verrichten das Gehen, Stehen, die Beugungen und Ausstreckungen der Glieder, das Hinunterschlucken, und alle übrige Geschäfte des menschlichen Lebens. Allein die Wirkungen der Muskeln haben noch ihren allgemeinen Nutzen; sie beschleunigen nemlich das venöse Blut durch ein Anprellen sowohl an die Venen, die zwischen den anschwellenden Muskeln liegen, als an die Venen, die den Muskeln eigen sind, und die zwischen den anschwellenden Bündeln liegen; und da die Kraft dieses Druks, wegen der Klappen, einzig nach dem Herzen hin bestimmt wird, so kommen sie den Kräften des Herzens zu Hülfe (§. 148. 149.), schaffen das Fett wieder in das Blut, schütteln das Arterienblut, zerreiben es gleichsam, und bringen es schneller nach der Lunge, regieren die Ab- und Ausscheidungen, halten sie auf, oder befördern sie, z. B. der Leber, des Gekröses, des Uterus u. s. f. schaffen das Blut, Galle, und andere enthaltene Dinge weiter, mindern die Gefahr des Stockens, vermehren die Stärke des Magens, indem sie die ihrige hinzuthun, und so unterstützen sie die Verdauung, so daß allerdings eine träge, sitzende Lebensart der Bestimmung der Natur entgegen ist, und Krankheiten verursacht, die von der Stockung der Säfte, und von unverdauten Nahrungsmitteln herrühren. Die großen Muskeln, die um den ganzen Bauch liegen, befördern den Lauf des in diesem

Bauch

lichsten Kolatorien zu betrachten ist; dafür aber auch von der atmosphärischen Luft, unter der wir stets zu wandeln haben, Nützliches und Schädliches nach Umständen eingesogen werden kann: so zerfällt dieses Kapitel füglich in drei Abschnitte, von denen der erste Abschnitt von den allgemeinen Bedeckungen des menschl. K. handelt, der zweite von den Gefühlen, und der dritte von der Ausdünstung, und dem Einsaugen. A. d. H.

Erster Abschnitt.

Von den allgemeinen Bedeckungen des m. K.

§. 687. Die zweite Verrichtung der Nerven und des Hirns ist Empfinden, oder von den Eindrücken äußerer Körper, und bei Erschütterung der Theile des Körpers Veränderungen zu leiden, und ähnliche andere bei den Vorstellungen der Seele zu erfahren. Wir werden also zuerst einzeln die Sinne durchgehen 89); sodann dasjenige betrachten, was allen gemein ist, und auf die Veränderungen der Sinnorgane in der Seele erfolgt.

89) Es ist angenommen, gemeiniglich fünf Sinne festzusetzen, weil eben so viele verschiedene Stellen des Körpers, die man Sinnorgane nennt, durch eine gleiche Zahl von auf uns wirkenden äußern Körpern afficirt werden †). Durch die Wir-

†) Sehr richtig behauptet C. L. Hoffmann, daß zu einem Sinn nicht blos 1) eine besondere Empfindung, und 2) ein besonderes Organ gehöre, sondern auch 3) daß diejenige äußere Sache, welche die besondere Empfindung erregt, bei allen andern empfindlichen Theilen unwirksam bleibt. Das